

# Wo Forschung auf Praxis trifft – interdisziplinär und praxisnah

Allgemeinmedizinisches Institut



**Uniklinikum  
Erlangen**



## Über uns

Das Allgemeinmedizinische Institut steht für vielfältige **Expertise in der Versorgungsforschung und der Durchführung klinischer Studien**. Wir verfügen über Erfahrung in **Interventions- und Beobachtungsstudien, in qualitativer und quantitativer Forschung sowie in der Analyse von Routinedaten**.

In einem interdisziplinären Team bestehend aus Forschenden der Medizin, Psychologie, Soziologie und Public Health sowie Studienassistentinnen setzen wir unsere Studien und Projekte um. Gemeinsam mit hausärztlichen Praxen verantworten wir den Aufbau und die Implementierung des allgemeinmedizinischen Forschungsnetzes BayFoNet am Standort Erlangen. Unser Bürgerbeirat und unser Hausärztlicher Beirat beraten uns bei der Entwicklung und Durchführung unserer Projekte.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unser hausärztliches Forschungspraxennetz, unsere Beiräte und eine Auswahl bisheriger Studien und Projekte vor.

Kooperationsprojekte und der wissenschaftliche Austausch mit anderen Disziplinen des Uniklinikums Erlangen und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sind uns willkommen.

Über Ihre Anfragen freuen wir uns.



Prof. Dr. med. Thomas Kühlein



Dr. phil. Susann Hueber



Dr. PH Mariana Sebastião



Über den QR-Code gelangen  
Sie auf unsere Website.



## Hausärztliche Forschungspraxen

In der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze DESAM-ForNet sind mehr als 1.400 hausärztliche Praxen in regionalen Netzwerken organisiert und mit allgemeinmedizinischen Universitätsstandorten verbunden. Ziel ist die Etablierung einer **Infrastruktur für klinische Studien und Versorgungsforschung im hausärztlichen Setting.**

Nationale Standards für Rekrutierung, Akkreditierung und Qualifizierung sowie für Datenschutz und Datenmanagement werden implementiert. Gemeinsam mit unseren hausärztlichen Forschungspraxen entwickeln wir evidenzbasierte Lösungen und erproben diese in der Versorgung. Essenzieller Bestandteil ist die Partizipation aller an der Versorgung Beteiligter. Die Einbindung von Bürgerbeirat und Hausärztlichem Beirat stellt sicher, dass unsere Projekte den Anforderungen in der Versorgung gerecht werden.



## Bayerisches Forschungsnetz

BayFoNet ist das regionale Forschungsnetz in Bayern. Es wird getragen von hausärztlichen Praxen und den fünf bayerischen Instituten für Allgemeinmedizin (Augsburg, Erlangen, LMU und TU München sowie Würzburg). Bayernweit sind bereits mehr als 160 Praxen akkreditiert, davon etwa 50 am Standort Erlangen. Etwa 260 Praxismitarbeitende sind in Forschungsmethodik und Studienumsetzung geschult.



# Interventionsstudien



## **Schilddrüsendiagnostik (2025 – 2028)**

Schilddrüsen-spezifische Ultraschall- und Laboruntersuchungen werden häufig nicht leitliniengerecht und ohne klare Indikation eingesetzt. Mit Haus- und spezialisierten Fachärztinnen und -ärzten der Region wird eine Diagnostik-Box entwickelt, bestehend aus einer Schulung, Informationsmaterialien und einem digitalen Modul zur Risikokommunikation. Eine Machbarkeitsstudie wird in Bayern, Thüringen und Sachsen durchgeführt.



## **Anpassung an den Klimawandel (2023 – 2025)**

Gemeinsam mit Nürnberger Haus- und Fachärztinnen und -ärzten des Gesundheitsnetzes QuE wurde ein Programm zur Anpassung der Versorgung an Klimawandelfolgen entwickelt. Ergebnis ist eine Klima-Toolbox mit Schulungen, Arzneimittel-Checks, Notfallplänen, Infozepten und einem standortbezogenen Risikorechner. Begleitend findet eine Abschätzung der konkreten Klimaveränderungen in Nürnberg und der damit einhergehenden gesundheitlichen Auswirkungen statt.



## **Arzt-Patienten-Kommunikation (2017 – 2021)**

Entwickelt und evaluiert wurde das tala-med-Rückenschmerzportal. An der Cluster-randomisierten Studie nahmen mehr als 80 Arztpraxen und etwa 300 Betroffene teil. Die Nutzung des tala-med-Portals steigerte die Gesundheitskompetenz und die Selbstwirksamkeit der Patientinnen und Patienten und hatte positive Auswirkungen auf deren Schmerzempfinden.

# Register- und Kohortenstudien



## **Covid-19-Monitor (2021 – 2023)**

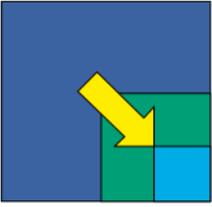
BaCoM war eine bayernweite Registerstudie zur Lebenssituation pflegebedürftiger Menschen während der Coronapandemie. Mehr als 1.000 Patientinnen und Patienten und über 200 Pflegepersonen, pflegende Angehörige, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Vertreterinnen und Vertreter stationärer Einrichtungen wurden zu ihren Belastungen und Bedarfen befragt. Pflegebedürftige hatten häufiger einen schweren Verlauf der SARS-CoV-2-Infektion und länger anhaltende Symptome als Menschen ohne Pflegebedarf. Die Isolationsmaßnahmen wurden als massive Einschränkung wahrgenommen. Die psychische Gesundheit von Pflegenden und pflegenden Angehörigen war in dieser Zeit eingeschränkt.



## **Corona-Vakzin-Konsortium (2021 – 2022)**

Das Projekt CoVaKo untersuchte die Sicherheit und die Wirksamkeit der SARS-CoV-2-Impfstoffe. Unser Arbeitspaket umfasste dabei den Vergleich unerwünschter Ereignisse nach verschiedenen Impfungen. Erfasst wurden Ereignisse, die medizinische Betreuung, Medikamenteneinnahme oder Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatten. In bayerischen Impfzentren sowie in haus- und fachärztlichen Praxen wurden mehr als 16.000 Teilnehmende rekrutiert und befragt. Die Studie zeigte, dass die Reaktogenität der SARS-CoV-2-Impfstoffe höher war als bei anderen Impfstoffen, jedoch berichteten Geimpfte nicht häufiger von Arztbesuchen. Jüngere, weibliche Teilnehmende und solche mit mehr Komorbiditäten hatten eine höhere Wahrscheinlichkeit für Arztbesuche.

# Netzwerk der Versorgungsforschung



## Preventing Overdiagnosis in Primary Care

Zum Netzwerk PRO PRICARE (2017 – 2020) gehörten sieben Lehrstühle und Institute der FAU bzw. des Uniklinikums Erlangen sowie vier fränkische Praxisnetze mit rund 200 haus- und spezialisiert fachärztlichen Praxen. Außerdem beteiligt waren die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns sowie verschiedene Betriebskrankenkassen, vertreten durch die GWQ ServicePlus AG. Schwerpunkt der PRO-PRICARE-Projekte waren die Entwicklung und die praktische Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung von Überversorgung.



## Unerwünschte Kaskadeneffekte

Anhand von Krankenkassendaten wurden Behandlungspfade von Patientinnen und Patienten mit vermuteten Schilddrüsenproblemen und früh eingesetzter Sonografie beschrieben, um Auslöser und Verläufe von Überversorgung zu verstehen. Eine qualitative Studie zeigte, dass eine unkritische Einstellung zum Einsatz von Sonografie und wirtschaftliche Überlegungen Überdiagnostik begünstigten. Patienten-seitig hingegen spielten Leidensdruck und Stellenwert der Krankheit im Leben eine Rolle.



## Patientenorientierte Kommunikation

In einer Cluster-randomisierten Interventionsstudie mit 15 hausärztlichen Praxen und knapp 500 Patientinnen und Patienten wurde untersucht, inwiefern eine stärker patientenorientierte Kommunikation eine Veränderung in der Nutzung bildgebender Verfahren bei Rückenschmerzpatientinnen und -patienten hervorbringt. Patientenseitige Ideen, Befürchtungen und Erwartungen sollten in die Konsultation eingebracht werden und so zu weniger nicht notwendigen medizinischen Maßnahmen führen.

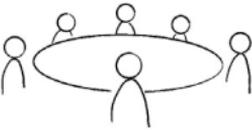
# Partizipation

Unser Ziel ist die **aktive und dauerhafte Beteiligung** von Patientinnen und Patienten sowie hausärztlichen Praxisteams bei der Planung und der Durchführung unserer Forschungsprojekte.



## Bürgerbeirat Allgemeinmedizin

Eine Besonderheit der Allgemeinmedizin ist das hinsichtlich Erkrankungen und Alter breite Patientenkollektiv, das hausärztlich versorgt wird. In unserem Bürgerbeirat spiegelt sich diese Diversität wider. Der Beirat entstand 2022 und trifft sich seither mehrmals pro Jahr. Eine feste Gruppe von zehn Personen unterstützt nun ehrenamtlich unsere Arbeit. Forschungsideen und aktuelle Projekte werden inhaltlich wie auch praktisch gemeinsam diskutiert und bearbeitet.



## Hausärztlicher Beirat Allgemeinmedizin

Um einen regelmäßigen und kontinuierlichen Austausch zu fördern, wurde 2023 der Hausärztliche Beirat mit interessierten Hausärztinnen und Hausärzten sowie Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung aus der Region gegründet. Der Hausärztliche Beirat trifft sich drei Mal pro Jahr. Gemeinsam mit unseren zehn Beiratsmitgliedern sind wir bestrebt, die allgemeinmedizinische Forschung, aber auch die studentische Lehre, weiterzuentwickeln.



## Ansprechpersonen



**Prof. Dr. med. Thomas Kühlein**  
Direktor des  
Allgemeinmedizinischen Instituts  
Tel.: 09131 85-31144  
[thomas.kuehleim@uk-erlangen.de](mailto:thomas.kuehleim@uk-erlangen.de)



**Dr. phil. Susann Hueber**  
Leiterin des Forschungsbereichs  
Tel.: 09131 85-45762  
[susann.hueber@uk-erlangen.de](mailto:susann.hueber@uk-erlangen.de)



**Dr. PH Maria Sebastião**  
Stellvertretende Leiterin  
des Forschungsbereichs  
Tel.: 09131 85-45761  
[maria.sebastiao@uk-erlangen.de](mailto:maria.sebastiao@uk-erlangen.de)

# So finden Sie uns



## Mit dem Bus

Haltestelle: Lorlebergplatz

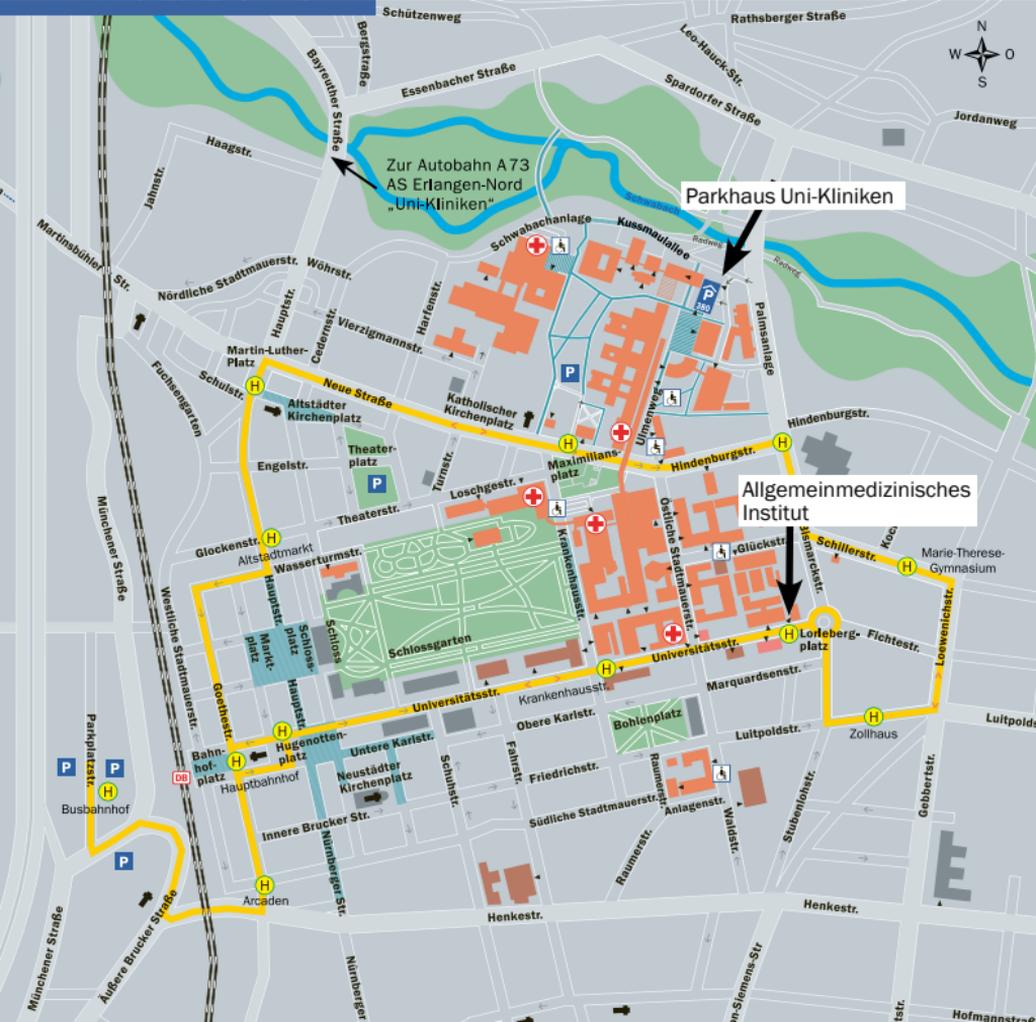
Die kostenlose CityLinie bringt Sie im 15-Minuten-Takt zum Uniklinikum: vom Busbahnhof u. a. über die Haltestellen **Unikliniken/Maximiliansplatz** und **Krankenhausstraße**.

## Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa 950 m vom Allgemeinmedizinischen Institut entfernt.

## Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage (Kussmaulallee 14). Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.



**Allgemeinmedizinisches Institut**

Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Kühlein

Universitätsstraße 29, 91054 Erlangen  
[www.allgemeinmedizin.uk-erlangen.de](http://www.allgemeinmedizin.uk-erlangen.de)

Tel.: 09131 85-31140

Fax: 09131 85-31141

[allgemeinmedizin@uk-erlangen.de](mailto:allgemeinmedizin@uk-erlangen.de)